

Die geplante Abnahme der Türklinen.

Die Kriegswirtschaftliche Kommission des Reichsrates verhandelte gestern unter dem Vorsteher des Obmannes Abg. Seis über die Metallzentrale. Zunächst gab Ministerialrat Freiherr v. Sochor die Grundlagen der Organisation bekannt, auf der die Metallanbringung des Krieges von der Metallzentrale zu besorgen ist. Hizzerte sodann die gesetzlichen Maßnahmen und hob hervor, daß teils freiwillig, teils im Wege der Requisition im Inlande 8000 Wagen mit Metallwerten aufgebracht wurden. Ueber die Tätigkeit der Metallzentrale gaben Direktor Klare, Baurat Deinslein und die Direktoren Seligmann und Dr. Fürth eingehende Auskünfte und erörterten auch die Vorkehrungen gegen den Schleichhandel.

Den wichtigsten Teil der Verhandlungen nahmen die Besprechungen über die geplante Abnahme der Türklinen in Anspruch. Diesbezüglich lagen der Kommission Proteste der Hausbesitzervereine mehrerer Städte vor, in denen gegen die Beschaffung der Ersatzbeschläge Verwahrung eingelegt und verlangt wird, daß die Auswechslung zunächst bei Kasernen und öffentlichen Gebäuden erfolgen möge, dagegen Haustüren und Abschlußtüren unberührt bleiben sollen. In diesem Sinne sprachen auch die Abgeordneten Dr. Ferzabel und Friedmann. Der letztere sagte, daß die Ersatzklinken bereits in Bestellung gegeben seien, doch habe niemand in die Haltbarkeit der Ersatzklinken aus Holz Vertrauen.

Sektionschef Freiherr v. Lehne erklärte, daß die erhobenen Widerstände gegen die Durchführung des Austausches der Türklinen vorwiegend auf eine mißverständliche Auffassung der Verordnung zurückzuführen seien. Die Durchführung aber ist notwendig, soll nicht die Schlagfertigkeit der Armee ernstlich gefährdet werden. Der Austausch wurde der T. G. S. (Türklinen-erzaggeresellschaft) übertragen, die sich der Schlossergewerkschaften bedienen wird, so daß die Arbeiten durch geschultes Personal mit besonderer Sorgfalt vorgenommen werden. Etwaige Beschädigungen müssen sogleich behoben werden. Ausgetauscht werden nur die aus Kupfer- oder Kupferlegierungen bestehenden Türbeschläge, ausgenommen sind solche von besonderem historischen, künstlerischen oder kunstgewerblichen Werte. Das Türschloß selbst bleibt vollständig unverändert. Durch letzteren Umstand erscheinen vielfach geäußerte Bedenken beseitigt, ebenso die behauptete Gefährdung der Sicherheit des Eigentums. Als Ersatz waren zunächst eiserne Beschläge in Aussicht genommen, doch hat die inzwischen eingetretene Eisenknappheit diesen Plan gehindert. Infolgedessen wurden von Fachmännern konstruierte und behördlich begutachtete Holzbeschläge und Türklinen hergestellt.

Uebrigens steht es jedem frei, sich andere Ersatzbeschläge zu beschaffen. Der Austausch soll schon in nächster Zeit einsetzen, und zwar in der Weise, daß zunächst staatliche Gebäude, dann die Landeshauptstädte und Provinzstädte und schließlich alle andern Orte herangezogen werden. Monatlich werden 200,000 bis 300,000 Klinkenpaare zum Austausch gelangen. Oesterreich dürfte auf diese Weise 8 Millionen Klinkenpaare abliefern, die rund 500 Waggon Messing und 250 Waggon Kupferdraht ergeben werden. Herrenhausmitglied Dr. Ritter von Witzel sagte, daß die Angelegenheit der Auswechslung der Türklinen mit Recht das Mißtrauen der Bevölkerung erwecke, die seinerzeit mit rührendem Patriotismus Metallwerte aus dem Haushalte abliefern, um kriegswohlthätigen Zwecken zu dienen, dann aber erfuhr, daß Ausstellungen veranstaltet und Gegenstände veräußert werden. Der Redner richtete an die Regierung die Bitte, solche Gegenstände, bei denen das individuelle Opfer in keinem Verhältnis zum möglichen Erfolg stehe, von der Ablieferung auszuschließen und mit der Beschlagnahme der Haushaltungen solange wie möglich zuzuwarten. Die Sitzung wird heute fortgesetzt.